
Instrumentalspiel-assoziierte muskuloskelettale Schmerzsyndrome bei professionellen Musikern

Eine Standortbestimmung im Kontext der aktuellen Literaturlage

ANKE STEINMETZ (ST. GOAR- OBERWESEL)

Zusammenfassung

Musizieren ist eine feinmotorische Höchstleistung, welche sich mit ihren präzisen und schnellen Bewegungsmustern häufig im Grenzbereich der physiologischen Leistungsfähigkeit bewegt. Die hieraus resultierende Belastung für das Bewegungssystem führt häufig zu Instrumentalspiel-assoziierten muskuloskelettalen Schmerzsyndromen (IAMS).

In der wissenschaftlichen Literatur finden sich mittlerweile einige Studien zur Prävalenz und Ätiologie von IAMS bei professionellen Orchestermusikern.

Diese ergeben, dass bis zu 89% der professionellen Musiker in ihrer Karriere von Instrumentalspiel-assoziierten muskuloskelettalen Schmerzsyndromen betroffen sind, bei ca. 40% liegt ein chronisches Schmerzproblem vor.

Risikofaktoren für IAMS sind u.a. das weibliche Geschlecht, wie auch psychosoziale bzw. biomechanische Belastungsfaktoren. Die hohen Streicher gehören zu der besonders betroffenen Instrumentengruppe.

Die vorliegende Literaturanalyse zeigt einen hohen Bedarf an umfassenden Therapie- und Präventionskonzepten.

Schlüsselwörter

Muskuloskelettales System, Chronischer Schmerz, Körperhaltung, Psychosoziale Faktoren, Präventivmaßnahmen

Abstract

Playing-related musculoskeletal disorders in professional musicians – State of the art in the context of current literature

Playing a musical instrument requires maximum performance of fine motor control. With its precise and fast movements musical performance often takes place at the limits of physiological capabilities. The resulting impact on the musculoskeletal system contributes to the development of playing-related musculoskeletal disorders (PRMD).

Meanwhile various studies have investigated prevalence and aetiology of PRMD in professional orchestra musicians.

It has been demonstrated, that up to 89% of professional orchestra musicians complain of PRMD during their career, approximately 40% report chronic pain syndromes.

Risk factors for PRMD are female gender as well as psychosocial and biomechanical factors. Upper string players are a frequently affected instrument group.

The present literature overview demonstrates a high necessity of substantiated therapy and prevention concepts.

Key Words

Muskuloskeletal system, Chronic pain, Posture, Psychosocial factors, Preventive measures

Über 80% der professionellen Orchestermusiker sind im Laufe ihrer Karriere von Instrumentalspiel-assoziierten muskuloskelettalen Schmerzsyndromen (IAMS) betroffen. Eine aktuelle Studie

mit deutschen Orchestermusikern zeigt, dass ca. 40% der Musiker häufig oder ständig unter IAMS leiden und bis zu 43% professioneller Orchestermusiker über mehr als 5 betroffene Schmerzregionen